

## **wasseRecht – Das Recht auf Wasser**

Sauberes Trinkwasser und eine sanitäre Grundversorgung sind nicht nur Menschenrechte, sondern auch Teil der Menschenwürde und der Grundstein für eine nachhaltige Entwicklung. Die Generalversammlung der Vereinten Nationen hat das schon im Jahr 2010 als UN-Resolution formuliert. In vielen Teilen der Welt ist das Menschenrecht auf Wasser jedoch weiterhin eher Wunschvorstellung als Realität.

Wenn wir nur kurz überlegen, für was wir Wasser brauchen, fallen uns unzählige Situationen und Möglichkeiten ein. Wir brauchen es nicht nur zum Trinken und Duschen, Wasser steckt auch in den Nahrungsmitteln, die wir zu uns nehmen, in den Kleidern, die wir tragen und in den Kosmetikprodukten, die wir täglich verwenden.

Wasser ist für alle Menschen überlebenswichtig, aber trotzdem haben 2,1 Milliarden Menschen weltweit keinen Zugang zu sauberem Wasser. Das entspricht einem Viertel der ganzen Weltbevölkerung.

Mädchen und Frauen sind von mangelndem Zugang zu sicherem Wasser besonders betroffen.

Grund genug für die PSG, sich intensiver mit dem Zugang und dem Recht auf Wasser auseinander zu setzen. Als Pfadfinder\*innen setzen wir uns dafür ein, die Natur zu bewahren und zu schützen, wir sind solidarisch mit anderen Menschen, engagieren uns für ein faires Miteinander und setzen uns mit unserem eigenen Tun auseinander, um diese Ziele zu erreichen.

Weil Wasser keine Grenzen kennt und für alle Menschen auf gleiche Weise überlebenswichtig ist, haben wir gemeinsam mit unserem ruandischen Partnerinnenverband AGR – Association des Guides du Rwanda – das Projekt wasseRecht – Das Recht auf Wasser durchgeführt.

Die AGR unterstützt das Ziel durch die Aufklärung über Hygiene und Aktionen zur sicheren und gesunden Nutzung des Regenwassers. Sie fördern kleinräumige und kostengünstige Wasserspeicher- und Bewässerungssysteme, die die Ernährungssicherheit der ländlichen Bevölkerung direkt verbessern können.

### **Wir sehen,**

dass wir in Deutschland nicht unter Wassermangel leiden, dass aber unser Lebensstil und unser Konsumverhalten in Deutschland unmittelbare Auswirkungen auf die Wasserverfügbarkeit auf der ganzen Welt haben.

Etwa 20 Prozent des weltweit in der Landwirtschaft eingesetzten Wassers wird in „virtueller“ Form über Produkte ins Ausland exportiert. In Form von Trauben aus Südafrika, Avocado aus Mexiko, Rosen aus Kenia, Äpfel aus Australien oder Orangen aus Spanien kommt das dortige Wasser auch nach Deutschland.

Felder für Futtersoja für unsere Tiere oder Baumwolle für unsere günstigen T-Shirts oder Jeans werden in vielen trockenen Regionen aufwändig bewässert.

Dieses Wasser fehlt für die Versorgung der Menschen vor Ort. Ein Fünftel der Erdbevölkerung lebt in Regionen, in denen mehr Wasser verbraucht wird, als wieder in den Kreislauf zurückfließt.

So sinken Grundwasserspiegel, was wiederum Trinkwasser-Brunnen versiegen lässt: und das für unseren Konsum.

### **Wir beobachten,**

dass auch bei uns Hochwasserzeiten und trockene, heiße Phasen zunehmen und dies Auswirkungen auf unseren Alltag hat.

### **Wir sehen,**

dass in Deutschland der Müll trotz vieler Bemühungen nicht abnimmt. Unser Müll in Form alter technischer Geräte, Kleidung oder Kunststoff wird in andere Länder exportiert und dort unkontrolliert entsorgt oder landet in Müllstrudeln im Wasser.

### **Wir sehen,**

dass Mädchen und Frauen weltweit von Mangel an sauberem Wasser besonders betroffen sind. Oftmals liegt es in ihrer Verantwortung, sich um das Trinkwasser für die Familie zu kümmern.

Schon kleine Mädchen müssen in den Ländern des globalen Südens beim beschwerlichen Wasserholen helfen, daher können viele von ihnen nicht oder kürzer zur Schule gehen als ihre Brüder.

Wer in einem sogenannten Entwicklungsland eine Schule besucht, findet oft desolate sanitäre Bedingungen vor. Deswegen bleiben viele Mädchen während ihrer Menstruation dem Unterricht fern oder brechen die Schule ganz ab.

Ohne Bildung und Beruf haben Frauen kaum eine Chance, ihre Lebensbedingungen nachhaltig zu verbessern.

## **WIR HANDELN ALS PFADFINDERINNEN**

### **Wir konsumieren bewusst. Das bedeutet, dass wir**

- unnötigen Konsum vermeiden, sondern soweit möglich reparieren, tauschen, leihen, teilen, wiederverwenden, verzichten.
- auf Herkunftsland, Transportwege und faire Herstellungsbedingungen achten.
- unser Handeln individuell und als Gruppe immer wieder überprüfen und gemeinsam an einer Verbesserung arbeiten.

### **Wir lernen gemeinsam,**

- wie viel Wasser für unseren Alltag, die Herstellung unserer Kleidung, unserer Geräte und Lebensmittel notwendig ist.

- wie wir uns für das Menschenrecht auf Wasser und den Schutz unseres Wassers, unserer Seen, Meere und Flüsse einsetzen können.
- wie wir durch unser Verhalten im Alltag und unser Engagement die Rechte von Mädchen und Frauen, aber natürlich auch aller Menschen in anderen Regionen der Welt unterstützen können.

### **Wir fordern,**

- die Menschen in Deutschland dazu auf, beim Einkauf an die Ressourcen unserer Erde und an die Menschen in anderen Regionen der Welt zu denken.
- dass die Politik den Agrarsektor und die Industrie dazu bringt, verantwortungsbewusster und nachhaltiger mit der Ressource Wasser umzugehen.
- dass Wasser ein öffentliches Gut bleibt und keine privatisierte Handelsware wird.

Das Projektteam WasseRecht – Das Recht auf Wasser, Dezember 2018



*Germany Girl Guides  
Pfadfinderinnenschaft Sankt Georg (PSG)*

*in partnership with*

*Rwanda Girl Guides Association*

*we believe in the right to water for everyone  
and that the answer is always near,  
the answer is in nature.*

*#RightToWater  
#WaterIsLife  
#TheAnswerIsInNature*



22 MARCH  
WORLD  
WATER  
DAY  
nature for water2018

